

## Laudatio auf Preisträger 2003

### Sparte Internet

#### 1. Preis

### **politik-digital.de**

Das soll funktionieren: mit Informationen rund um das Thema Internet und Politik bekannt werden und das auch noch finanzieren zu können? Ein Team aus Politikwissenschaftlern, Journalisten und Technikern macht vor, wie es geht. Politik-digital heißt das Online-Angebot, das sich so positiv von vielen Politik-Angeboten im Web abhebt, dass es die Internet-Jury des Alternativen Medienpreises nahezu einstimmig auf Platz 1 gesetzt hat. "Wir wollen durch High-End-Journalismus überzeugen", hat vor einiger Zeit einer der Gründer von politik-digital.de, Peer-Arne Böttcher, in einem Interview mir gegenüber das Konzept beschrieben.

"Politisch sind wir neutral", haben die pol-di-Macher von Anfang an betont. Auf politik-digital.de ist das Ergebnis täglich zu überprüfen: Veröffentlicht werden vor allem Essays, Interviews und Hintergrundberichte, fünf bis zehn Stück pro Woche. Bekannt wurde das Team mit den Webseiten zum Mega-Wahljahr 1998 unter der Adresse [www.wahlkampf98.de](http://www.wahlkampf98.de). "Irgendwann stellten wir fest, dass wir rund 7000 Stunden in [wahlkampf98.de](http://wahlkampf98.de) investiert hatten", erinnert sich Peer-Arne Böttcher. "Da fingen wir an, zu überlegen, wie wir das Ziel, regelmäßig guten Journalismus zu liefern, effektiver erreichen können".

Dazu gehören vor allem die richtigen Partner. Im Vorstand vom Trägerverein "pol-di" sitzen beispielsweise der Politikwissenschaftler Christoph Bieber; im Kuratorium der Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar oder die Politikwissenschaftler Hans Kleinsteuber und Claus Leggewie. Partnerschaften sorgen auch für die Finanzierung, so diejenige mit [tageschau.de](http://tageschau.de), der Bundeszentrale für politische Bildung, der Bertelsmann-Stiftung sowie mit zwei Multimedia-Agenturen.

Zu den Politik-digital-Autoren zählen u. a. Prof. Dr. Herbert Kubicek, Universität Bremen, oder Jörg Tauss, Mitglied des Bundestages (SPD). Aber es gibt auch unfreiwillige Autoren auf politik-digital.de. Zum letzten Wahlkampf wurde dort ein "Phrasendrescher" installiert. Dort kann man auswählen, welchen Anteil die eigene Lieblings- oder Hass-Partei haben soll, auf einen Button namens "bla" klicken, und schon spuckt der virtuelle Politiker Zitate aus wie ein echter, wahlweise als "Biertisch-Rede", "betrunken" oder einfach als "TV-Interview". Der Witz dabei: Die Zitate stammen alle aus wirklichen Texten echter Politiker zum Bundestagswahlkampf 2002. Und so hört sich das dann an:

(SPD) "Wir wollen eine umfassende Bildungsreform zusammen mit allen Beteiligten verwirklichen. Ziele dieser Reform sind mehr Leistung und mehr Chancengleichheit, die Gleichwertigkeit aller Bildungsgänge und das Prinzip Förderung statt Auslese."

(Grüne) "Die Binnenschifffahrt als Massentransportmittel ist dann eine umweltverträgliche Alternative zum Straßenverkehr, wenn die Schiffe den Flüssen angepasst werden - und nicht umgekehrt."

(CDU/FDP): "Angesichts dieser Herausforderungen stehen wir in der Pflicht, die sozialen Sicherungssysteme zu reformieren, um sie stabil zu halten. Das Ziel muss sein, (und ab hier beginnt die FDP) dass für die Preisbildung in der EU Angebot und Nachfrage entscheidend sind."

Und das stammt alles aus Originalzitatzen.

Was die Politiker selbst so sagen, klingt auch nicht viel anders. In einem von politik-digital.de organisierten Chat antwortet Angela Merkel 2003 auf die Frage eines Users: "Liebe Frau Merkel, wie würden Sie die Arbeitslosigkeit bekämpfen?" so:

Angela Merkel: "Abbau von Bürokratie und starren Regelungen, um damit die Konjunktur anzukurbeln. Aus Wachstum entstehen auch wieder mehr Einnahmen, und nur so nimmt die Neuverschuldung ab." Schöner hätte es auch der Phrasendrescher nicht sagen können.

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind: Im regelmäßigen Chat, den politik-digital.de zusammen mit tagesschau.de veranstaltet, sind demnächst Heidemarie Wiczorek-Zeul, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (am 12. Mai) und Herrmann Otto Solms, FDP-Finanzpolitiker, (am 22. Mai) zu Gast.

ComputerBild (!) hat über politik-digital.de geschrieben: "Auch wenn sich gerade keine hohen Tiere blicken lassen, lohnt sich der Besuch". Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen.

*Gabriele Hooffacker*